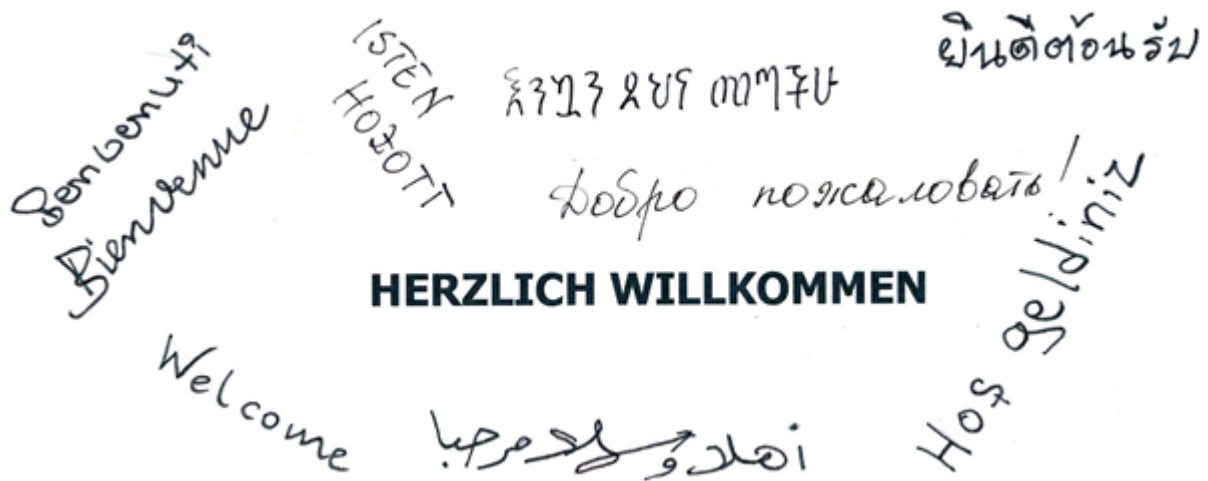


# Städtischer Kindergarten Sonnenhügel Neuburg an der Donau

---

**“Die Vielfalt entdecken und mit ihr leben”**





## 1. Unser Kindergarten stellt sich vor

### 1.1 Geschichte des Hauses

Als jüngster Kindergarten der fünf Neuburger Einrichtungen wurde unser Kindergarten Sonnenhügel 1999 in der Breslauer Straße 112 eröffnet. Im September 2017 zogen wir in unsere neuen und großzügigen Räumlichkeiten mit fünf Gruppenräumen von Neuburg Ost nach Neuburg West in die Max-Hitzler-Straße 1 ein. In unserem neuen Kindergarten setzen wir unsere tägliche Arbeit in hellen und einladenden Räumen um. Unterstützt werden wir hier durch die moderne Architektur des Hauses die vielfältige Möglichkeiten zulässt. In der ruhigen Siedlungslage liegt unser Haus sehr zentral für die Anwohner, sowie für uns, um die Natur zu erkunden.

### 1.2 Trägerschaft

Unser Träger  
Stadt Neuburg an der Donau  
Karlsplatz A12  
86633 Neuburg an der Donau

unterhält fünf städtische Kindergärten.

- den Kindergarten in der Franziskanerstraße
- den Kindergarten in Heinrichsheim
- den Kindergarten in Bittenbrunn
- den Brändström-Kindergarten
- den Kindergarten **Sonnenhügel**

Ansprechpartner des Trägers

Sachbearbeiterinnen:

Frau Gomez                    08431 – 55328

Frau Reiter                    08431 – 55337

Leiterin des Ordnungsamtes:

Frau Peter-Fest                08431 – 55320

Kindergarten:

Leitung                        08431 – 618663

Gruppe Blau                    08431 - 9078367

Gruppe Grün                    08431 - 9078366

Gruppe Gelb                    08431 - 9078365

Gruppe Orange                08431 - 9078364

Gruppe Rot                     08431 - 9078363

} in der Zeit von  
8:30 Uhr bis 9:30 Uhr  
haben wir unseren Stuhlkreis und  
sind telefonisch nicht erreichbar

**Um einen guten und reibungslosen organisatorischen Ablauf zu gewährleisten, ist es uns sehr wichtig, dass Sie Ihr Kind bei Krankheiten oder Urlaub bis 8:30 h in der Stammgruppe entschuldigen.**

E-Mail: [sonnenhuegel@kiga-nd.de](mailto:sonnenhuegel@kiga-nd.de)

Info's über uns im Internet: [www.neuburg-donau.de](http://www.neuburg-donau.de)

Im Eingangsbereich können Sie Einblick in die ausgehängte Gebührensatzung und die Satzung über die Benutzung der städtischen Kindergärten nehmen.

### 1.3 Unsere rechtlichen Grundlagen

Der gesetzliche Auftrag unserer Arbeit findet sich im Sozialgesetzbuch (SGB). Zum einen im SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe, sowie für die Betreuung von Behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern im SGB XII. Weiter in der Behinderten- und Kinderrechtskonvention.

Zur Umsetzung dient uns das Bayerische Gesetz zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindergärten (Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz – BayKiBiG). Weiter bilden der BEP (Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung), sowie die Leitlinien der Stadt Neuburg die Richtlinie unserer täglichen Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern.

Zur Erfüllung unseres Schutzauftrages Kindeswohlgefährdung § 8a SGB VIII, dokumentieren wir Entwicklungsabläufe der Kinder, arbeiten nach unserem internen Schutzkonzept und gegebenenfalls mit den entsprechenden Institutionen, wie z.B. Fachberatung und Jugendamt zusammen. Als Kindergarten haben wir eine besondere Verantwortung und sind verpflichtet Fälle im Sinne von § 8a SGB VIII, z.B. Misshandlungen und Vernachlässigungen, dem Jugendamt zu melden.

### 1.4 Anmeldung und Aufnahme der Kinder

In unserem städtischen Kindergarten können wir 125 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt aufnehmen. Die Anmeldung erfolgt über das Neuburger Elternportal den **KITA Planer** ([www.neuburg-donau.de/kitaplaner](http://www.neuburg-donau.de/kitaplaner)). Die Aufnahme der Kinder im Kindergarten erfolgt in der Regel ab dem 1. September. Sollten im laufenden Kindergartenjahr noch Plätze zur Verfügung stehen, ist auch eine Aufnahme während des Jahres möglich.

Die Verteilung der Kindergartenplätze wird von der Stadtverwaltung durch Frau Gomez und Frau Reiter übernommen.

Beim Aufnahmeverfahren sind folgende Punkte bedeutsam:

- Kinder, die in der Stadt Neuburg wohnen.
- Kinder, deren Mutter bzw. Vater alleinerziehend ist.
- Kinder, deren Familien sich in einer besonderen Notlage befinden.
- Kinder, die dem Beginn der Schulpflicht am nächsten sind.

## 1.5. Öffnungszeiten und Gebühren

In der Zeit von 7.00 bis 17.00 Uhr können Sie für Ihr Kind die entsprechende Buchungszeit wählen:

	Buchungszeit	Kosten	Kernzeit	Gruppenzeit
Vormittags (25 Plätze)	4 Stunden	65 EUR	8.30 bis 12.30 Uhr	8:00 bis 12:30 Uhr
	4-5 Stunden	70 EUR	8.30 bis 12.30 Uhr	
Verlängert (50 Plätze)	5-6 Stunden	75 EUR	8.30 bis 12.30 Uhr	8:00 bis 14:00 Uhr
	6-7 Stunden	80 EUR	8.30 bis 12.30 Uhr	
Ganztags (50 Plätze)	7-8 Stunden	85 EUR	8.30 bis 12.30 Uhr	8:00 bis 17:00 Uhr
	8-9 Stunden	90 EUR	8.30 bis 12.30 Uhr	
	9-10 Stunden	95 EUR	8.30 bis 12.30 Uhr	

Kernzeit = unbedingte Anwesenheitszeit, um alle moderierten Lernangebote in Anspruch nehmen zu können. Die Buchungszeiten sind unbedingt einzuhalten.

Den Ganztageskindern bieten wir durch unseren Caterer ein frisch zubereitetes Mittagessen an. Die Anmeldung und Bezahlung erfolgt durch die APP von Kitafino. Als weitere Gebühr wird monatlich pro Kind ein Spielgeld in Höhe von 5 € erhoben. Die Gebühren werden für 12 Monate entrichtet.

Wenn eine Betreuung im August in Anspruch genommen wird, fällt eine anteilmäßige Gebühr an. Besuchen mehrere Kinder einer Familie den städtischen Kindergarten, so werden die Gebühren für das zweite Kind um die Hälfte ermäßigt, davon ausgenommen ist der Verpflegungskostenanteil. Das dritte Kind einer Familie wird kostenlos aufgenommen. Seit April/Mai 2019 leistet der Staat für Kindergartenkinder einen Zuschuss entsprechend der Buchungskosten in Höhe von bis zu 100 Euro.

## 1.6 Personal

- 1 Kindergartenleitung Wagner Cosima
- 1 Stellvertretende Leitung Fleur Cathrin Bauer
- 9 Erzieherinnen (in Teil- und Vollzeit)
- 8 Kinderpflegerinnen (in Teil- und Vollzeit)
- 1 zusätzliche pädagogische Fachkraft für sprachliche Bildung

Unser Team besteht aus 20 kompetenten pädagogischen Mitarbeiterinnen, die sich zum Wohl Ihres Kindes engagieren. Als Bereicherung werden wir als Ausbildungsort durch Praktikantinnen für den Beruf der Erzieherin/Kinderpflegerin oder auch anderen Schulen unterstützt. Für Reparaturarbeiten steht uns ein Hausmeister zur Seite und für die Sauberkeit eine Reinigungsfirma.

## 1.7 Ferienzeiten und Schließtage

Unser Kindergarten ist fast ganzjährig geöffnet. Unsere festen Schließtage sind die Weihnachtsferien und die Sommerferien im August.

Weitere Schließtage können sein:

- Fortbildungstage
- Vorschulausflug
- Brückentage
- Betriebsausflug

In den Faschings-, Oster-, Pfingst- und Herbstferien bieten wir einen Feriendienst in unserem Kindergarten an. Für zwei Wochen im August kann für **berufstätige Eltern** eine Betreuung in einem städtischen Kindergarten im April beantragt werden.

## 1.8 Versicherungsschutz – Haftung - Aufsichtspflicht

Versicherungsschutz

Die Kinder sind nach § 539 Abs. 14 RVO bei Unfällen versichert.

- während des Aufenthaltes im Kindergarten
- bei Veranstaltungen des Kindergartens außerhalb seines Grundstückes (Ausflüge, Feste)
- alle Unfälle, die auf dem direkten Weg zum und vom Kindergarten geschehen, auch wenn keine ärztliche Behandlung erfolgt, sind der Kindergartenleitung unverzüglich zu melden

## Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht des Kindergartenpersonals beginnt mit der Entgegennahme Ihres Kindes, einer kurzen freundlichen Begrüßung und endet mit der persönlichen Verabschiedung des Kindes und der abholenden Person. Wir dürfen Personen unter 14 Jahren das Kindergartenkind NICHT mitgeben.

## Haftung

Wir übernehmen keine Haftung für verlorengegangene oder beschädigte Dinge (z.B. Kleidung, Spielsachen). Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Haftpflichtversicherung.

## 1.9 Kündigung

Die Kündigung des Kindergartenplatzes erfolgt in schriftlicher Form. Das entsprechende Formular dazu ist im Kindergarten erhältlich.

- Die Kündigungsfrist beträgt 2 Wochen zum Monatsende.
- Drei Monate vor Ende des Kindergartenjahres ist eine Kündigungsfrist von 3 Monaten einzuhalten.

**Kinder, die eingeschult werden, gelten automatisch als abgemeldet.**

## 1.10 Datenschutz

Wir arbeiten nach den Vorgaben der EU-DSGVO.

## **2. Bausteine unserer Pädagogik**

### **2.1 Pädagogischer Ansatz**

Der pädagogische Ansatz ist der rote Faden, der sich durch unsere gruppenübergreifende und teiloffene Kindergartenarbeit zieht. Er ist Basis für unsere Entscheidungen und Handlungen.

Grundgedanken für unsere pädagogische Arbeit:

- “Bildung ist nicht das Befüllen von Fässern, sondern das Entzünden von Flammen” (Heraklit)
- Wir verstehen uns als aktive Begleiterinnen der Kinder. Nach dem Grundsatz „Hilf mir es selbst zu tun“ (Maria Montessori) gibt das pädagogische Personal nur so viel Hilfestellung, wie nötig.
- Ko-Konstruktion – Von-und miteinander lernen im Dialog

Damit geben wir Ihren Kindern bei uns die Möglichkeit:

- zu einem selbstbestimmten Lernen und stärkenorientiertem Arbeiten
- zum Übernehmen von Eigenverantwortlichkeit und Zutrauen von selbständigem Handeln
- Beziehungs- und Gemeinschaftsfähigkeit aufzubauen
- zum Entwickeln und Entfalten ihrer Persönlichkeit.

**Hieraus entwickelte sich unser Leitbild**

## **“Die Vielfalt entdecken und mit ihr leben”**

**Kulturelle Vielfalt    Sprache und Integration    Einzelintegration**

**Die Vielfältigkeit von Mensch und Natur zeigt sich in unserem Kindergarten nicht nur durch die vielen unterschiedlichen Nationalitäten und Kulturen von Kindern und Mitarbeitern, sondern auch durch die Offenheit und Entdeckerfreude Neues und Anderssein zu begrüßen, zu akzeptieren und mit Leben und Inhalt zu füllen. Sprache und Kommunikation nehmen im Alltag von daher einen hohen Stellenwert bei uns ein.**



## 2.2 Sprachkita

### Wir sind eine Sprach-Kita:

#### Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist

Im Kindergartenalltag gibt es viele Möglichkeiten die sprachliche Förderung umzusetzen. In unserem Konzept ist Sprachförderung weder ein eigenständiges Bildungsthema noch ein zusätzliches Angebot. Vielmehr geht es darum, Sprache in den Bildungsalltag zu integrieren. Alltagsintegrierte Förderung bedeutet, dass das pädagogische Fachpersonal sich in allen Alltagssituationen, sowie in den gezielten Angeboten gegenüber allen Kindern sprachfördernd verhält. Besonders wichtig ist es uns, den Kindern ein gutes Sprachvorbild zu sein. Mit den Kindern in „normalen“ Sätzen zu sprechen, eine positive und freundliche Ausstrahlung, authentisch, aufgeschlossen und wertschätzend dem Kind gegenüber aufzutreten, sind dabei von großer Bedeutung. Außer der verbalen Kommunikation sind Mimik und Gestik als nonverbale Kommunikation zu verstehen. Einen besonderen Rahmen schaffen wir für unsere „neuen“ Kinder in der Eingewöhnungszeit. Die Anfangssituation kann für Kinder, besonders für Kinder ohne Deutschkenntnisse, belastend sein. Auch Eltern erleben den Übergang von der Familie in den Kindergarten mit ganz unterschiedlichen Gefühlen. Ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, Verständnis, Geduld und individueller Betreuung sind hier gefragt. Wir versuchen allen Kindern und Eltern einen guten Start zu ermöglichen.



Der Erwerb der Sprache ist eine zentrale Entwicklungsaufgabe. Die ursprüngliche Funktion der Sprache ist die Mitteilung und Verständigung. Durch Sprache und Sprechen stellt das Kind Beziehung zu anderen her. Es gilt die Sprechfreude der Kinder zu wecken, sie zu erhalten und ihre sprachlichen Kompetenzen weiter zu entwickeln. Wir fördern dies durch Gesprächsrunden, Stuhlkreis, Kinderkonferenzen, Bilderbücher, Geschichten, Geschichtensäckchen, Theater und Gedichte aber auch im Alltagsgeschehen. Reime, Anlautübungen und Silbenklatschen werden spielerisch mit verschiedenen Materialien intensiviert.

Eine zusätzliche Fachkraft für sprachliche Bildung berät und unterstützt das Team, begleitet verschiedene Projekte sowohl in der pädagogischer Arbeit mit den Kindern als auch in der Zusammenarbeit mit den Eltern.

Bei Fragen rund um die sprachliche Bildung wenden Sie sich gern an die zusätzliche Fachkraft oder das Kiga-Team.

Unser Kindergarten hat in dem Zeitraum von Juli 2011 bis Ende 2015 an dem Bundesprogramm "Offensive Frühe Chancen: Sprache & Integration" teilgenommen. Im Mai 2014 wurde unser Kindergarten als Sprach -Kiga zertifiziert.

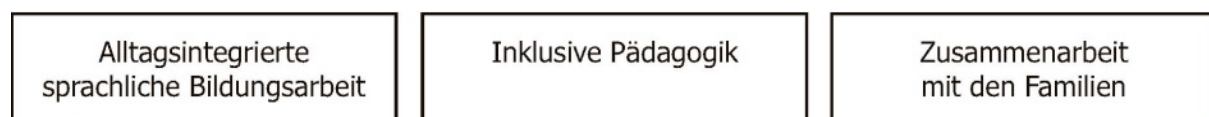
Seit 2016 ist unsere Einrichtung am Bundesprogramm "Sprach-Kitas" beteiligt. Das wesentliche Ziel dieser Projekte ist es, unseren Kindergarten gezielt mit Ressourcen für eine alltagsintegrierte, frühe sprachliche Bildungsarbeit auszustatten und zu festigen.

Unser Kindergarten hat in dem Zeitraum von Juli 2011 bis Ende 2015 an dem Bundesprogramm "Offensive Frühe Chancen: Sprache & Integration" teilgenommen. Im Mai 2014 wurde unser Kindergarten als Sprach -Kita zertifiziert.

Seit 2016 ist unsere Einrichtung am Bundesprogramm "Sprach-Kitas" beteiligt. Das wesentliche Ziel dieser Projekte ist es unseren Kindergarten gezielt mit Ressourcen für eine alltagsintegrierte, frühe sprachliche Bildungsarbeit auszustatten und zu festigen.



### 3 Säulen des Bundesprogramms:



## 2.3 Unser MENSCHEN-Bild vom KIND und die Rolle der Pädagogen

Kinder haben einen Erkundungs/Entdecker- und Forscherdrang, der uns zeigt, dass sie aktive Mitgestalter im Bildungsgeschehen sind und sich SELBSTbildend mit der Umwelt ganz individuell auseinandersetzen. Wir sehen in jedem Kind eine eigenständige Persönlichkeit und so lautet unsere Devise: „Jedes Kind ist so willkommen wie es ist“.

Unterschiede machen uns einzigartig und die Einzigartigkeit wird bei uns als Normalität gelebt und vorgelebt. Wir sind durch unsere Beobachtungen als Pädagogen gefordert "Sensible Phasen" in der Entwicklung des Kindes zu erkennen, d.h. wann, wo und auf welche Weise sich das Kind in einem Lernprozess befindet, welche Bedürfnisse es hat, wo und wie wir Bedingungen mit den Kindern schaffen können, um seine Fähigkeiten und Stärken aufzugreifen und individuell umzusetzen. Dabei verstehen wir uns als wahrnehmende Beobachter, um Impulse geben zu können und das Kind in seiner Entwicklung aktiv zu begleiten. Hier kommt der Grundsatz zum Tragen:

„Erzähle mir und ich vergesse.

Zeige mir und ich erinnere mich.

Lass es mich tun und ich verstehe.“

Konfuzius

Wir treten als Vermittler im sozialen Geschehen auf und sind vertrauensvolle Ansprechpartnerinnen, die die Kinder aufmerksam in ihrem Tun begleiten. Wir sehen unsere Einrichtung als Ort der Geborgenheit, an dem sich Ihr Kind wohlfühlen und Spaß in der Gemeinschaft erleben soll, als auch neue Erfahrungen in den verschiedensten Bereichen sammeln und selbst ausprobieren kann.

## 2.4 Inklusion - Jedes Kind ist anders und doch gleich

Wir sehen unsere Vielfalt als Chance. Eine Lebenswelt ohne Ausgrenzung zu ermöglichen ist hierbei unser Wunsch und unsere Haltung.

Das BayKiBiG Art. 2 Abs. 1 unterstützt die Inklusion von Kindern mit bestehender oder drohender Behinderung. Die Eltern haben die freie Wahl, wo sie ihr Kind betreuen lassen wollen. Integration bedeutet für uns FÖRDERUNG DER KINDER IM ALLTAG, so wie Teilhabe- und Chancengerechtigkeit in allen Lebensbereichen. Wir „holen die Kinder dort ab, wo sie stehen“ und setzen die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen so ein, dass das bestmögliche Ergebnis für die Kinder erzielt wird.

Durch externe Förderdienste wird die Vernetzung mit Fachdiensten (z.B. Frühförderstation, Offene Hilfe...) im Kindergarten zusätzlich abgedeckt. Fachdienst und Kindergarten stehen im engen Austausch und Zusammenarbeit. Eine optimale Beratung und Unterstützung der Eltern wird somit gewährleistet. Außenstehende Fachdienste wie Krankengymnastik, Logopädie, Ergotherapie können bei Bedarf noch zusätzlich in Anspruch genommen werden.

Im Hinblick auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes, muss in der Einrichtung geprüft werden, ob wir den spezifischen Anforderungen im Einzelfall entsprechen können oder eine Vermittlung in entsprechende Fördereinrichtungen vorgenommen werden müssen..

Wir können bis zu zwei Plätze für Kinder mit Förderbedarf anbieten.

## 2.5 Freispiel - Bedeutung des Spiels - was Kinder stärkt

Die Lebenswelt des Kindes ist das Spiel

Das Spielen ist die ureigenste Ausdrucksform des Kindes. Das Kind konstruiert seine eigene Realität im Denken und Handeln. Erlebtes wird im Rollenspiel nachgeahmt und verarbeitet (z. Bsp. Mutter-Vater-Kind-Spiel), Alltagseindrücke schöpferisch umgesetzt und in der eigenen Fantasie ist alles möglich. Durch das Spiel tritt das Kind wie selbstverständlich in Kommunikation mit anderen, schlüpft in Rollen, wird zum Forscher und Konstrukteur. Wir erleben wie das Kind im Freispiel seine Persönlichkeit stärkt und sich sein Selbstbewusstsein und Sozialverhalten entwickelt. Im Spiel übernehmen die Kinder Verantwortung im Umgang mit anderen Kindern und dem Spielmaterial, lernen nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen und erwerben somit viele Kompetenzen, die es braucht um in die Gesellschaft hineinzuwachsen. Wir als Erwachsene stehen dem Kind als Lernbegleitung zur Verfügung und unterstützen es, wo es uns braucht. Durch den gesellschaftlichen Wandel hat sich für Kinder vieles verändert. Wir sehen das Spiel auch als elementare Form des Lernens an und deshalb ist es uns wichtig Ihrem Kind:

- viel **Zeit** zu geben
- die **Freiheit** zu geben, die Räume mit viel Spielfläche und das Außengelände des Kindergartens mit unterschiedlichstem Material zu nutzen
- die **Möglichkeit** zu geben durch Ideen mitentscheiden und verändern zu dürfen
- die **selbstbestimmte Entscheidungsmöglichkeit** zu lassen, ob es allein oder mit wem und wo es für wie lange in der Freispielzeit spielen möchte

Viele Projekte gehen aus diesen Spielaktivitäten der Kinder hervor.

„Kinder sollten mehr spielen, als Kinder es heutzutage tun.

Denn wenn man genügend gespielt hat, solange man klein ist,  
dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein Leben lang schöpfen kann.  
Was auch geschieht, was man auch erlebt, man hat diese Welt in seinem Inneren, an die man  
sich halten kann.“

Astrid Lindgren

## 2.6 Rituale im Tagesablauf

Rituale helfen dem Kind sein Leben zu strukturieren, zu ordnen und vermitteln ihm Sicherheit. In unserem Haus pflegen wir Rituale im Verlauf des Tages z.B.

- bei der Begrüßung
- im Morgenkreis
- Brotzeit/Mittagessen
- jahreszeitlich bedingter Feste
- der Geburtstag
- Projekte

### **Bringzeit 7:00 - 8:30 Uhr**

Von 7-8 Uhr können die Kinder entsprechend ihrer Buchungszeit in unsere Sammelgruppe gebracht werden. Ab 8 Uhr werden die Kinder vom Stammgruppenpersonal abgeholt und gehen in ihre eigene Farbgruppe. Bis 8:30 Uhr sind alle Kinder angekommen und nach der gemeinsamen Aufräumzeit beginnt unser Tag gemeinsam mit dem Morgenkreis.

### **Morgenkreis**

Der Morgenkreis findet in Form eines kindgerechten Stuhlkreises statt. Er orientiert sich zeitlich und inhaltlich an der Gruppenstruktur und dem Interesse der Kinder. In dieser Zeit finden moderierte Angebote wie: - Stuhlkreis- und Bewegungsspiele - Fingerspiele - Geschichten erzählen - Kinderkonferenzen/Themenfindungen /Besprechungen zur Themenfindung - Lieder singen - Feste vorbereiten - Bilderbuchbetrachtungen - Vorschulangebote - Geburtstagsfeiern - statt.

### **Geburtstag feiern**

Damit Sie sich Zuhause voll auf die Geburtstagsfeier Ihres Kindes konzentrieren können, brauchen Sie für den Kindergarten keinen Kuchen zu backen oder Süßigkeiten mitzubringen. Ihr Kind erlebt trotzdem im Kindergarten seinen Geburtstag als ganz besonderen Tag. Mit vielen Entscheidungsrechten während des Tages, viel Wertschätzung und Aufmerksamkeit, Spaß, Spiel und Gesang wird im Stuhlkreis gemeinsam gefeiert und das Geburtstagskind geehrt. Sich ein kleines Geburtstagsgeschenk aus der Geburtstagstruhe aussuchen zu dürfen, rundet diesen Kindergarten tag für viele Kinder ab.

### **Freispielzeit**

Die Freispielzeit ist eine selbstbestimmte Zeit zum Spielen und Lernen, an Projekten teilnehmen, Angebote wahrnehmen im Musik,- Kreativ,- Bewegungsraum oder im Garten spielen, "arbeiten", forschen und aktiv sein. Beendet wird die Freispielzeit mit einer allgemeinen Aufräumzeit.

### **Projekte – *Das Interesse der Kinder ist unser Kompass***

Am Anfang eines Projekts steht die Frage. Kinder zeigen uns ganz genau, was sie interessiert. Wenn durch unser Beobachten in Spielsituationen oder Fragen der Kinder im Stuhlkreis ein Projekt entstehen könnte, machen wir es uns zur Aufgabe, uns mit den Ideen der Kinder auf den Weg zu machen, um die offenen Fragen, als auch die Zusammenhänge, die die Welt erklären, zu erforschen. Die ersten Schritte werden hier schon von Anfang an dokumentiert und für das Kind in Form von z. Bsp. Fotos und Exponaten, sichtbar und zugänglich dargestellt.

Bei der Klärung der Fragen und der Entwicklung der Gesamtzusammenhänge, bleiben wir als Erwachsene auf dem Interessensweg der Kinder offen, versuchen Material (mit den Kindern) zu beschaffen, um die Ideen der Projektgruppe zu realisieren, weiter zu entwickeln und auch kreativ umzusetzen. Ganzheitliche Erfahrbarkeit steht hier im Mittelpunkt, also auch die Miteinbeziehung von Ausflügen und Besichtigungen, ausgehend von den Ideen der Kinder und unserer Reflexion hinsichtlich der Bildungs-und Erziehungsbereiche.

Während weiterführende Ideen der Kinder von uns aufgegriffen und mit den Kindern versucht wird diese zu realisieren, reflektieren wir für uns das Entstehungsgeschehen und machen uns die Bildungs- und Erziehungsziele bewusst. In der Dokumentation ist es sowohl für die Kinder, als auch für die Eltern ersichtlich, was das Kind gelernt hat und welche Freude und Motivation dadurch entstand und erfahrbar war.

### **Brotzeit am Vormittag**

Von 7:00 - 8:30 Uhr und von 9:15 - 10:30 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit ihre Brotzeit an einem Brozeitisch in den Farbgruppen selbständig einzunehmen. Getränke wie Wasser, Apfelsaftschorle und Milch wird vom Kindergarten angeboten. Wir bitten die Eltern der Umwelt zu liebe die Brotzeit wertstofforientiert einzupacken. Unser Kindergarten nimmt am Europäisches Schulobst- Gemüse- und Milchprogramm teil, so dass die Kinder bei der Einnahme ihrer Brotzeit aus einer jahreszeitlichen Vielfalt von Obst und Gemüse naschen und probieren können.

### **Vormittagskinder :**

**11:30 -12:30 Uhr** Spielen im Garten bei fast jedem Wetter.

Abholzeit der Vormittagskinder

### **Verlängerte Gruppe:**

**11:30 - 12:00 Uhr** Gemeinsame 2. Brotzeit, anschließend findet die Freispielzeit fast immer im Garten statt oder wetterabhängig in den Gruppenräumen oder in der Turnhalle.

**13:00 - 14:00 Uhr** Abholzeit der verlängerten Kinder

### **Ganztagskinder:**

11:30 - 13:30 Uhr Mittagessen für alle Ganztagskinder

In mehreren Kleingruppen wird in der Gemeinschaft ein frisch zubereitetes Mittagessen in unserer gut ausgestatteten Küche eingenommen. Neben dem Festigen von Kulturtechniken, können die Kinder ihre Vorlieben bei den Mahlzeiten entdecken. Kein Kind wird zum Essen gezwungen, vielmehr machen wir ihnen Mut zum Probieren. Durch die Entscheidungsfreiheit der Kinder leben wir auch hier Partizipation.

**Die Ruhezeit** beginnt jeweils nach dem Mittagessen

Das Schlaf-und Ruhebedürfnis der Kinder ist sehr unterschiedlich. Entsprechend gestalten wir jedes Kindergartenjahr die Ausruhzzeit neu:

- im Austausch mit den Eltern
- zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Kinder
- abhängig von der Kinderanzahl und dem zur Verfügung stehenden Personal

Für Kinder mit Schlafbedarf stehen uns der zu verdunkelnde Ruheraum, die Gruppenräume mit Nebenzimmern und der Bewegungsraum zur Verfügung:

Mit Einbezug der Kinder, kann die Gestaltung der Ruhezeit unterschiedlich angeboten werden (z. Bsp. Vorlesen, Meditationsmusik, Massage, leises, ruhiges Spiel...)

Ein bewusstes "Runterfahren" wird hier individuell umgesetzt. So können die Kinder für den spannenden Nachmittag Kräfte sammeln.

14:00 - 17:00 Uhr Brotzeit nach Bedarf

14:00 - 17:00 Uhr Freispielzeit am Nachmittag  
Am Nachmittag gibt es die Möglichkeit sämtliche Räumlichkeiten im Haus und den Garten zu nutzen. Die 2 Ganztagsgruppen können in dieser Zeit gruppenübergreifend arbeiten. Dadurch werden die Ideen der Kinder gut aufgegriffen und umgesetzt.

Abholzeit der Ganztagskinder

### **Abholmöglichkeit bei uns im Haus**

Nach einer Kernzeit von 4 Stunden, haben Sie die Möglichkeit Ihr Kind ab 12:30 Uhr abzuholen. Bei in Anspruchnahme ist eine Absprache mit dem Gruppenpersonal notwendig.

### **Schulvorbereitung**

Dies findet einerseits durch verantwortliche Bereiche im Alltag, als auch in Vorschulkinder-Kleingruppen während oder nach dem Morgenkreis, Vorschulkinder-Aktionen und dem Besuch der wöchentlich stattfindenden "Wissenstankstelle" statt.

## **2.7 Partizipation - *Unsere Kinder haben das Wort***

Partizipation ist als Grundlage unserer Demokratischen Gesellschaft zu verstehen. Es bedeutet Teilhabe an Entscheidungen. Kinder haben dieses Recht auf Teilhabe genauso wie Erwachsene. Verankert ist dieses Recht in der UN-Kinderrechtskonvention, EU-Grundrechtecharta und im Sozialgesetzbuch VIII.

Aus der UN- Kinderrechtskonvention

„Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden. Es ist zugleich ein Recht, sich nicht zu beteiligen. Diese Freiwilligkeit seitens der Kinder, ihr Recht auszuüben, steht die Verpflichtung der Erwachsenen gegenüber, Kinder zu beteiligen und ihr Interesse für Beteiligung zu wecken.“

„Das Geheimnis der Erziehung liegt in der Achtung der Bedürfnisse des Kindes.“

Piaget

Eine altersgemäße Teilhabe in unserem Kindergarten ist uns wichtig! Deswegen erfahren Kinder durch Partizipation, dass sie und ihre Bedürfnisse von uns gehört werden und ihre Meinung zählt. Im demokratischen Prozess lernen sie, dass es sich lohnt,

- für sich und die eigene Meinung einzutreten,
- Gesprächsregeln einzuhalten,
- nach kreativen Lösungen zu suchen,
- Kompromisse einzugehen.

Kinder erfahren ihre Selbstwirksamkeit und lernen, dass ihre Entscheidungen Konsequenzen haben.

Beispiele zur Umsetzung von Partizipation:

- Kinderkonferenz
- Projektarbeit
- Beschwerdemanagement

## **2.8 Portfolio**

Portfolio ist eine Entwicklungsdokumentation des Kindes, der in Form eines Ordners über die gesamte Kindergartenzeit geführt wird. Wir als Co-Autoren machen Fotos, unterstützen und sammeln Dokumente, halten Aussagen fest und gestalten es gemeinsam mit dem Kind. Die Stärken und Lernkompetenzen des Kindergartenkindes werden dadurch sichtbar und Erinnerungen gefestigt. Der Ordner ist Eigentum des Kindes und in der Gruppe leicht zugänglich. Mit dem Einverständnis der Kinder, verwenden wir unter anderem auch das Portfolio für Entwicklungsgespräche mit den Eltern.



### **3. Unsere Erziehungs- und Bildungsbereiche**

#### ***Lernen mit Kopf, Herz und Hand***

Für uns ist es eine Herzensangelegenheit Ihre Kinder auf Ihrem ganz eigenen Lebensweg zu begleiten. In unserem Haus arbeiten wir nach dem Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) der mit seinen fünf Bildungs - und Erziehungsbereichen die Basis für unsere tägliche pädagogische Arbeit ist.

#### **3.1 Werteorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder - *Vertrauen wachsen lassen***

##### Werteorientierung und Religiösität

Als überkonfessionell arbeitender Kindergarten wird bei uns keine gezielte Religionspädagogik angeboten, aber der Jahreskreis mit seinen Festen fließt individuell in unsere Arbeit mit den Kindern ein. Das Erleben in dieser Gemeinschaft ermöglicht es dem Kind vertrauensbildende Grunderfahrungen sammeln zu können. Hierzu gehört die Vermittlung von grundlegenden Werten. Achtsamkeit, sich höflich zu begegnen, Rücksicht auf andere zu nehmen, ohne selbst seinen Standpunkt zu verlieren.

##### **Umsetzungsbeispiele bei uns im Haus:**

Auseinandersetzen mit verschiedenen Kulturen, ihren religiösen Bräuchen und ihrer unterschiedlichen Wertehaltung durch Gespräche, Geschichten und Erzählungen.

##### Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Soziale und emotionale Kompetenzen sind wichtige Voraussetzungen, damit sich ein Kind in die Gesellschaft integrieren kann. Hierbei spielt das kulturelle und familiäre Umfeld eine große Rolle, aber auch unser Kindergarten ist ein wichtiges Übungsfeld für das Sammeln von Erfahrungen, sowie Konfliktlösungsstrategien.

##### **Umsetzungsbeispiele bei uns im Haus:**

Vorbildfunktion der Erwachsenen, Gesprächskreise und Gespräche im Alltag, als auch konkret in den Konfliktsituationen.

#### **3.2 Sprach- und medienkompetente Kinder - *Was uns verbindet***

##### Sprache und Literacy

Sprache entwickelt sich während der gesamten Kindheit in verschiedenen Settings. Im Elternhaus und deren Umfeld, aber auch bei uns in der Bildungseinrichtung. Das Kind versucht von Anfang an sich mit seiner Umwelt in Verbindung zu setzen. Dies geschieht bei allen gleich, durch Gestik, Mimik und Lauten. Daraus entwickelt sich die Sprachkompetenz, welche die Grundlage des Zusammenseins mit anderen Menschen ist.

##### **Umsetzungsbeispiele bei uns im Haus:**

Bilderbücher, Gespräche, Geschichten, Theaterbesuche, Rollenspiele, Kreisspiele, Fingerspiele, Reime, Sprachspiele und Kinderkonferenzen.

### Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

Informations- und Kommunikationstechnik, sowie Medien sind täglicher Begleiter unserer Kinder. Im Laufe des Heranwachsens, befassen sich Kinder auf spielerischer Weise mit den verschiedenen Arten der Medien. Sie lernen einen selbstbestimmten, verantwortungsvollen und kritischen Umgang, um es als Möglichkeit des Handelns zu begreifen.

#### **Umsetzungsbeispiele bei uns im Haus:**

Betrachten von Bilderbüchern, Hören von Musikkassetten und CDs, Schreibmaschine, Computertastatur und Telefon.

### **3.3 Fragende und Forschende Kinder - Gegenseitig voneinander lernen**

#### Mathematik

Kinder lernen Mathematik in der Auseinandersetzung mit Materialien, in der Interaktion mit anderen und im Kontext bedeutsamer Aktivitäten. Mathematik hat in der heutigen Zeit eine große Bedeutung und findet sich überall im Alltag wieder. Mathematisches Denken ist eine Basis für lebenslanges Lernen.

#### **Umsetzungsbeispiele bei uns im Haus:**

Zählen der Kinder im Kreis, Formen erkennen und benennen, Tischspiele, Lerntablets und Alltagsgegenständen. Sortieren von Gegenständen und daraus die Entwicklung von Mengenverständnis, Raumwahrnehmung durch Bewegungseinheiten, Konstruktionsspiele, Legearbeiten.

#### Naturwissenschaften und Technik

Naturwissenschaften und Technik prägen das Leben der Kinder und üben einen großen Einfluss auf ihre Entwicklung aus. Der Erkenntnisgewinn trägt dazu bei, dass unsere Kinder sich ein Bild von der Welt machen und sie erforschen.

#### **Umsetzungsbeispiele bei uns im Haus:**

Experimente, Beobachten von Naturphänomenen und Naturgesetze, Erforschen von technischen Geräten, Entwickeln und Bauen von technischen Geräten.

#### Umwelt

Umweltbildung und Umwelterziehung hat seinen Platz im Elementarbereich. Ausgehend von den globalen ökologischen Veränderungen und im Leben der Kinder durch Naturbegegnungen, lernen unsere Kinder wie einzigartig unsere Erde ist und deshalb geschützt werden muss.

#### **Umsetzungsbeispiele bei uns im Haus:**

Tägliche Nutzung unseres Gartens, Naturbeobachtungen, Naturmaterial zum Entwickeln ihrer Spielideen, Vermittlung eines sorgsamen Umgangs mit Pflanzen und Tieren durch Gespräche, Spaziergänge, Mülltrennung, Medien.

### **3.4 Künstlerisch aktive Kinder – *Gemeinsam, Spaß haben am TUN***

#### Ästhetik, Kunst und Kultur

Bei Ästhetik, Kunst und Kultur steht nie ein Element für sich alleine. Das eine braucht das andere zur kompletten Entfaltung. Kinder lernen durch die kreative Auseinandersetzung ihr eigenes Potenzial, sowie andere Ausdrucksformen kennen und schätzen. Die Kinder in ihrer Kreativität zu stärken bedeutet gleichzeitig sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen.

#### **Umsetzungsbeispiele bei uns im Haus:**

Kreatives Gestalten im Atelier oder in der Gruppe mit Papier, Kartons, Naturmaterial, Kleister, benutzen verschiedener Malmaterialien, Scheren, Faltarbeiten und der Holzwerkbank. Gesprächskreise über Kunstwerke, Ausflüge in das Theater oder Museum, eigene Theatervorführungen, Kasperltheater.

#### Musik

Musik berührt im Innersten. Bereits von Geburt an handeln Kinder musikalisch. Sie haben Freude daran das Gehörte nachzuahmen oder herauszufinden woher das Geräusch kommt und wie es entsteht. Kinder gehen spontan zur Musik in Bewegung. Musik ist ein Erlebnis für sie wodurch sie in ihrer gesamten Persönlichkeit gefordert und gefördert werden.

#### **Umsetzungsbeispiele bei uns im Haus:**

Singspiele, Lieder, Tänze, Verklanglichung, Instrumentenspiel, Körperinstrumente erfinden, Klatschen von Rhythmen, Rollenspiele musikalisch begleiten, Bauen eigener Instrumente, Hören unterschiedlicher Musikrichtungen.

### **3.5 Starke Kinder - *Ich und wir - Kinder stark machen***

#### Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Bewegung ist ein wesentlicher Bestandteil der kindlichen Entwicklung. Durch Bewegungserfahrungen können Kinder ihre Umwelt „begreifen“, ihren Körper austesten und seine Grenzen kennen lernen und mit anderen Personen kommunizieren. Den natürlichen Bewegungsdrang des Kindes zu unterstützen ist eine bedeutsame Aufgabe zu einer gesunden Entwicklung.

#### **Umsetzungsbeispiele bei uns im Haus:**

Bewegungserziehung in freien und angeleiteten Turn-, Rhythmik- und Psychomotorikstunden, im Rollenspiel, Tanzvorführungen, Bewegung bei jedem Wetter im Garten und „Outdoor“-Projekten, Bewegungsbaustellen, Lauf- und Fangspiele, Bewegungsspiele/Kreissspiele, Schwungtuch.

#### Gesundheit

Gesundheit ist mehr als nur das Freisein von Krankheit. „Ein gesundes Kind fühlt sich körperlich, seelisch, geistig und sozial wohl.“(WHO) Ein guter Gesundheitszustand ist eine wesentliche Bedingung für soziale, ökonomische und persönliche Entwicklung.

#### **Umsetzungsbeispiele bei uns im Haus:**

Bereitstellen von Obst und Gemüse, Gesprächskreise über Gesundheit, Bilderbuch, Verse, Projektstage „Gesunde Lok“, gemeinsames Kochen, Anbau eines Gemüsebeetes, Elternbeteiligung: Kinder bringen mit ihren Eltern gesundes Essen mit für ein gesundes und ausgewogenes Frühstück.

## **Besonderheiten - *Unser Waldwagen Waldi***

Der schönste Ort, um seine Kindheit zu verbringen, ist die Natur.

In der Natur finden Kinder eine Welt voller Abenteuer, mal besinnlich und leise, mal geheimnisvoll und dunkel, mal bunt und wild. Der Jahreszyklus wird für die Kinder vorstellbar und nachvollziehbar, wenn sie den Wald durch alle Jahreszeiten hindurch mit seinen Besonderheiten erleben und „erspielen“ können. Unser Bauwagen „Waldi“ ist der Anlaufpunkt zum Brotzeit machen und anschließender Einladung zum achtsamen Entdecken und Erleben. Regelmäßig eröffnen sich Zugänge zu einem faszinierenden Lebensraum von Pflanzen und Tieren. Hier dürfen die Kinder mit allen Sinnen die Natur entdecken, erforschen und begreifen.

## **3.6 Vorschulerziehung - *Herausforderungen machen stolz***

Ab der Geburt beginnt für jedes Kind die Vorbereitung auf das Leben. Das bedeutet für uns, ab dem Eintritt in den Kindergarten unterstützen und fördern wir die Kinder und stärken Sie für die Vorschule. Ein Vorschulkind zu sein ist für unsere „Schlaunen Füchse“ etwas ganz besonderes. Die Kinder zeigen uns, dass sie sich auf neue Herausforderungen einlassen möchten. Zunehmende Selbstorganisation ohne Druck und Zwang, gehört in diesen Lernprozess dazu. Neben Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, halten wir im Tagesablauf die Balance zwischen Pflichten, Rechten und freiem Spiel und unterstützen sie in der Freude auf diesen nächsten Lebensabschnitt.

### **“Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht”**

In der “Wissenstankstelle”, findet zusätzlich einmal wöchentlich ein ganzheitliches Lernen mit vielen Bewegungsmöglichkeiten statt. Hier können die Kinder, im Wechsel von sprachlichen und mathematischen Bereichen, die Aufgabenstellungen mittels Stationen je nach Wissensstand selbst erarbeiten, mit anderen Kindern gemeinsam erproben und Neues dazulernen. Die Kinder können “so viel Wissen tanken”, wie sie gerade brauchen. Die Vorbereitung auf die Schule beginnt nicht erst mit dem Eintritt in den Kindergarten, sondern auch schon davor bei Ihnen im Elternhaus. Schritt für Schritt eignen sich die Kinder grundlegende Kompetenzen an, die im Kindergarten durch die Vielfältigkeit erweitert werden.

Wir führen mit unseren Vorschulkinder weitere Angebote durch:

- ★ Projekte: “Trau-Dich-Kurs” und “Stark & Fair”
- ★ Besuch des Verkehrsgarten
- ★ Angebote und Aktionen in der Kooperationsgrundschule am Schwalbanger
- ★ individuelle zusätzliche Ausflüge, Exkursionen, Theaterbesuche
- ★ Teilnahme an Aufführungen bei Festen
- ★ Vorschul Ausflug

## **4. Kooperation- Gestaltung von Übergängen**

### **Schritt für Schritt, gemeinsam zum Wohl des Kindes**

#### **4.1 Zusammenarbeit mit dem Elternhaus = Elternpartnerschaft**

Wir sehen die Eltern als Experten ihrer Kinder.

Unsere Kindergartenarbeit wird lebendig durch einen intensiven Kontakt und Austausch mit den Eltern. Es ist uns sehr wichtig, dass wir ein offenes, ehrliches und partnerschaftliches Verhältnis zueinander entwickeln. Nur so können wir gemeinsam auf die Bedürfnisse Ihres Kindes eingehen. Zu Entwicklungsverlaufs-Elterngesprächen laden wir Sie jährlich oder bei Bedarf gerne ein, um gemeinsam die Stärken der Kinder zu betrachten, pädagogische Vereinbarungen und Ziele zu besprechen und Ihnen auch einen Einblick in unser Kindergartengeschehen zu geben.

#### **Weitere Elemente unserer Zusammenarbeit mit dem Elternhaus sind:**

- Anbieten von Schnupperstunden
- Gemeinsame Gestaltung der Eingewöhnungszeit
- Elternabende
- Elternbeirat
- EG – Tür und Angelgespräche
- Elterninfo/Handzettel/Magnetwände/Litfasssäule
- Elternbefragung
- Beschwerdemanagement

#### **Freiwillige Beteiligungsmöglichkeiten der Eltern sind:**

- Mitwirkung im Elternbeirat
- Mitwirkung der Eltern beim: Sommerfesten, Ausflügen...
- Organisation von: Elternkaffee oder Elternstammtisch
- Gartenaktionen

#### **Elternbeirat - Mitverantwortung und Mitbestimmung**

Der Elternbeirat wird jedes Kindergartenjahr von den Eltern neu gewählt. Der Elternbeirat ist das wichtigste Bindeglied zwischen Eltern der betreuten Kinder und dem Team der Einrichtung. Wir treffen uns regelmäßig und tauschen uns aus. Hierbei gehört die Planung, Durchführung und Reflexion von Aktionen zu einem Hauptbestandteil der Arbeit.

Genauso ist es uns wichtig, dass Eltern den Elternbeirat als Ansprechpartner für ihre Belange nutzen.

## **Eintritt in den Kindergarten**

Der Eintritt in die Tageseinrichtung ist für Kinder und deren Eltern im Familienleben ein wichtiger Lebensabschnitt. Um den Erstkontakt aufnehmen zu können, laden wir die Eltern ein, die ihre Kinder bei uns angemeldet und von der Stadtverwaltung eine Platzvergabe für ihr Kind erhalten haben. Der Informationsabend findet Ende Juni/ Anfang Juli bei uns im Kindergarten statt. Wir freuen uns Ihnen dann persönlich die Konzeption der Tageseinrichtung, den Tagesablauf, die Räumlichkeiten und unser Personal vorzustellen. Sie können Fragen vor Ort klären und werden wichtige Informationen erhalten. Am Infoabend können Sie nach Absprache mit der zuständigen Gruppenleitung Ihres Kindes noch vor Kindergartenbeginn eine Schnupperstunde (ca. 2 Stunden) zum gemeinsamen Kennenlernen vereinbaren.

## **Eingewöhnung**

Die Aufnahme eines neuen Kindes ist für alle Beteiligten ein aufregender Schritt. Sie als Eltern vertrauen uns Ihr Kind an und lernen Ihr Kind ein Stück loszulassen, damit es neue Erfahrungen sammeln darf. Um Ihrem Kind Sicherheit zu geben, legen wir Wert auf feste Bezugspersonen im Gruppenraum, gemeinsame Rituale im Tagesablauf und Verlässlichkeit.

Ihr Kind braucht jedoch auch Zeit damit:

- Vertrauen in uns wachsen kann
- andere Kinder einschätzen lernt
- Orientierung in einer neuen Umgebung findet und die Räumlichkeiten der Einrichtung kennenlernt
- viele, neue und anstrengende Eindrücke verarbeiten kann
- und sich die vielen bestehenden Regeln nach und nach merken lernt.

Der Beziehungsaufbau zwischen Kindergartenpersonal, Ihnen und Ihrem Kind ist einer der wichtigsten Herausforderungen in der pädagogischen Arbeit. Damit dies gut gelingt und wir für Ihr Kind ausreichend Zeit haben, nehmen wir die Kinder gestaffelt für wenige Stunden am Tag auf. Bitte haben Sie Verständnis, dass in der Eingewöhnungszeit, zum Wohle Ihres Kindes und mit Ihrem Einverständnis, die volle Buchungszeit unter Umständen noch nicht in Anspruch genommen werden kann. In dieser sensiblen Phase beobachten wir zunächst die Eingewöhnungskinder, nehmen einfühlsam Kontakt auf und besprechen dann individuell gemeinsam mit Ihnen, wie lang Ihr Kind am jeweiligen Tag in der Einrichtung bleibt, ob es noch nötig ist, dass eine Bezugsperson im Kindergarten anwesend ist und ab wann Ihr Kind bereit ist, die gebuchte Zeit im Kindergarten zu verbringen.

In der Eingewöhnungszeit bitten wir die Eltern sich aufmerksam im Hintergrund zu halten, denn so gelingt uns die Kontaktaufnahme zu Ihrem Kind leichter. Ihre Anwesenheit kann im Gruppenzimmer wichtig sein oder es könnte eine erste räumliche Ablösung in unserem Elternzimmer erfolgen. Unserer Erfahrung nach kann die Eingewöhnung der Kinder sehr unterschiedlich verlaufen und von einigen Tagen bis zu mehreren WOCHEN DAUERN. Uns ist besonders wichtig, die Situation täglich mit den Eltern zu reflektieren und regelmäßig die weitere individuelle Eingewöhnungszeit zu besprechen.

Unser gemeinsames Ziel ist es, dass Ihr Kind unseren Kindergarten gerne besucht.

#### **4.2 Zusammenarbeit mit dem Träger**

Mit dem Träger, der Stadt Neuburg, sind wir im regelmäßigen Austausch, um unsere Einrichtung stetig weiterzuentwickeln und unseren Träger über unsere Arbeit zu informieren.

#### **4.3 Zusammenarbeit mit allen Schulen**

- Für den Übergang vom Kindergarten zur Schule findet eine Zusammenarbeit mit den 4 Grundschulen statt. Mit unserer Kooperationsschule erfolgt ein regelmäßiger Austausch. Der Vorkurs Deutsch wird für die Vorschulkinder von den Grundschulen angeboten. Die Einschulung erfolgt an den sogenannten Sprengelschulen, ausschlaggebend dafür ist der Wohnort.
- Für unsere Praktikanten/innen pflegen wir einen guten Kontakt zur Sozialpädagogischen Fachschule für Erzieherinnen, zur Berufsfachschule für Kinderpfleger/innen, zur Fachoberschule (FOS), als auch zu den Haupt- und Mittelschulen.

#### **4.4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

Jugendamt, Gesundheitsamt, Mobile Sonderpädagogische Hilfe, Station Frühförderung, Pro Familia, Offene Hilfe, School Care, Fachdienste, Öffentlichkeit, Bücherei, Maschinenringe, Sonax, Schulvorbereitende Einrichtungen.



### **5. Qualitätsarbeit in unserem Kindergarten**

Die Qualität in unserem Haus wird durch ein Qualitätshandbuch gesichert, das wir regelmäßig weiterentwickeln.

#### **5.1 Transparente Bildungspraxis**

##### **Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind**

##### **Beobachtung und Dokumentation**

Die individuelle Beobachtung des Kindes, findet vor allem in der Freispielzeit, aber auch in anderen Bereichen im Haus statt und spielt eine wichtige Rolle für die Erziehungsarbeit unseres Kindergartens. Ein Ergebnisaustausch findet regelmäßig statt. Das Führen der Beobachtungsbögen (PERIK, SELDAK, SISMIK) dient als Möglichkeit, Lernansätze für Kinder festzulegen, Stärken auszubauen, die Eltern zu informieren und mit neuen Angeboten das einzelne Kind zu fördern.

## **5.2 Teamentwicklung - *Gemeinsam sind wir STARK***

Uns ist es wichtig, dass jedes Teammitglied seinen Platz in unserer Einrichtung findet. Miteinander befinden wir uns in einem stetigen Entwicklungsprozess, arbeiten lösungsorientiert, und finden gemeinsame Absprachen und Zielvereinbarungen. Regelmäßig reflektieren und überarbeiten wir unsere Standards.

Teamentwicklung findet bei uns auch in den regelmäßigen Teamsitzungen für pädagogische Planungen, Fallbesprechungen und Organisatorisches statt.

Jeder Mitarbeiter hat ein Fortbildungsrecht, dies wird individuell auf die Bedürfnisse der Einrichtung und der pädagogischen Fachkraft ausgewählt, um unseren Qualitätsstandard gewährleisten zu können.

## **5.3 Team und Eltern**

Unsere Kindergartenarbeit wird lebendig durch einen intensiven Kontakt und Austausch mit der Elternschaft. Zusammen mit dem Kindergartenbeirat planen und organisieren wir gemeinsame Kindergartenaktionen.

Es ist uns sehr wichtig, dass wir ein offenes, ehrliches und partnerschaftliches Verhältnis zueinander entwickeln. Nur so können wir gemeinsam auf die Bedürfnisse Ihres Kindes eingehen. Durch eine transparente und offene Arbeit bieten wir Ihnen einen Einblick in unser Kindergartengeschehen.

Anregungen, Lob und Kritik von Ihnen nehmen wir dankend an. Wir wünschen uns eine Erziehungspartnerschaft, bei der sich Familie und Kindergarten füreinander öffnen, wo Erziehungsvorstellungen ausgetauscht werden und wir gemeinsam zum Wohl Ihres Kindes kooperieren.

## **5.4 Evaluation**

Die sich ständig ändernden Lebensbedingungen beeinflussen die Kinder unserer Gesellschaft. Um den veränderten Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, ist es uns wichtig, dass wir unsere Arbeit immer wieder reflektieren, unser Handeln überprüfen und weiterentwickeln. Dies geschieht in

- Teamsitzungen mit allen Teammitgliedern, als auch in Teilteamsitzungen
- Team-Fortbildungen

Und bezieht sich in der Umsetzung auf:

- Die Konzeption
- Die gemeinsam erarbeiteten Standards
- Die jährliche Elternbefragungen
- Kinderinterviews



## Wächst ein Kind auf



***Wächst ein Kind mit Kritik auf, lernt es zu verurteilen.***

***Wächst ein Kind mit Hass auf, lernt es zu kämpfen.***

***Wächst ein Kind mit Spott auf, lernt es, scheu zu sein.***

***Wächst ein Kind mit Schmach auf, lernt es, sich schuldig zu fühlen.***

***Wächst ein Kind mit Toleranz auf, lernt es geduldig zu sein.***

***Wächst ein Kind mit Ermutigung auf, lernt es, selbstsicher zu sein.***

***Wächst ein Kind mit Lob auf, lernt es dankbar zu sein.***

***Wächst ein Kind mit Aufrichtigkeit auf, lernt es, gerecht zu sein.***

***Wächst ein Kind mit Sicherheit auf, lernt es, zuversichtlich zu sein.***

***Wächst ein Kind mit Anerkennung auf, lernt es, sich selbst zu schätzen.***

***Wächst ein Kind mit Güte und Freundlichkeit auf, lernt es, die Welt zu lieben.***

*Janusz Korczak, polnischer Arzt, Kinderbuchautor und Pädagoge (geb. 1878 – ermordet 1942)*